

<i>Inhalt:</i>	P <sup>67</sup> :	Fragment A (Montserrat)↓:	Teile von Matth 3,8-9.
		Fragment A (Montserrat) →:	Teile von Matth 3,14-15.
		Fragment B (Montserrat) →:	Teile von Matth 5,20-22.
		Fragment B (Montserrat)↓:	Teile von Matth 5,25-28.
	P <sup>64</sup> :	Fragmente (Oxford) 1 und 2 ↓:	Teile von Matth 26,7-8.10.
		Fragment (Oxford) 3 ↓:	Teile von Matth 26,14-15.
		Fragment (Oxford) 3 →:	Teile von Matth 26,22-23.
		Fragmente (Oxford) 1 und 2 →:	Teile von Matth 26,31.33.
	P <sup>4</sup> :	Fragment A (Paris) →:	Teile von Luk 1,58-73.
		Fragment A (Paris) ↓:	Teile von Luk 1,73-2,7.
		Fragment B (Paris) →:	Teile von Luk 3,8-20.
		Fragment B (Paris) ↓:	Teile von Luk 3,20-4,2.
		Fragment C (Paris) →:	Teile von Luk 4,29-32.34-35.
		Fragment C (Paris) ↓:	Teile von Luk 5,3-5.6-8.
		Fragment D (Paris) ↓:	Teile von Luk 5,30-6,4.
		Fragment D (Paris) →:	Teile von Luk 6,4-16.

*Dat.:* P<sup>64</sup> und P<sup>67</sup> werden gegen Ende des 2. Jhs., P<sup>4</sup> in das 3. Jh. datiert.<sup>14</sup> Falls man der Überzeugung ist, daß der P<sup>4</sup> nicht zu diesem Codex gehörte, ist eine unterschiedliche Datierung verständlich. Unter der doch berechtigten Annahme, daß der P<sup>4</sup> zu den Fragmenten von Montserrat und Oxford gehört, ergibt eine solche Datierung wenig Sinn. Für den Terminus ad quem einer Datierung gibt es gewisse Anhaltspunkte. Der erste ist der Philo-Codex, für dessen Lederbindung die Pariser Blätter zur Verstärkung herhalten mußten. Der Philo-Codex wird heute allgemein in das 3. Jh., etwa um 250 datiert.<sup>15</sup> Teile eines Codex, die zur Bindung eines anderen Buches verwendet wurden, mußten bereits durch den langen Gebrauch in einem beklagenswerten Zustand sein. Sonst wäre eine solche Sekundärbenützung kaum denkbar.<sup>16</sup> Papyruscodices hatten aber auch bei intensivem Gebrauch eine Lebens- und Benützungsdauer von weit mehr als 100 Jahren. Daraus ergibt sich, daß diese Blatt mindestens 100 Jahre älter als der Philo-Codex sein werden. Ein weiterer Anhaltspunkt ist, daß der Titel »Evangelium nach Math' thäus« auf Fragment Aa (Paris), von anderer Hand geschrieben als der Evangelientext, vor 200 zu datieren ist.<sup>17</sup> Auch die Länge des Titels weist auf eine sehr frühe Zeit (vgl. z. B. P. Bodmer II), 1. Hälfte des 2. Jhs. Spätere Handschriften ziehen den kurzen Titel: »nach Matthäus« vor. Diese Beobachtungen führen auf die Zeit um 150 und diese ist der erste Ausgangspunkt für die paläographischen Vergleiche aller Fragmente.

<sup>14</sup> Vgl. K. Aland 1976: 219 und 293. K. Aland 1994: 3 und 12. P<sup>4</sup> erlebte einen beträchtlichen »Alterungsprozeß«: V. Scheil (1892: 113) datierte die unrestaurierten Fragmente in das 6. Jh. Nach der Restauration erfolgte durch J. Merell (1938: 5-22) die eigentliche Edition, in der er in das 4. Jh. datiert. K. Aland datierte den Papyrus in das 3. Jh. zurück.

<sup>15</sup> Vgl. T. C. Skeat 1997: 26. P. W. Comfort/ D. P. Barrett <sup>2</sup>2001: 53.

<sup>16</sup> Daß diese Teile während der diokletianischen Christenverfolgung, die auch bestrebt war, das Schrifttum der Christen zu vernichten, so mißbräuchlich verwendet wurden, ist auszuschließen, da der Philo-Codex vor dieser Christenverfolgung zu datieren ist (vgl. P. W. Comfort/ D. P. Barrett <sup>2</sup>2001: 52).

<sup>17</sup> »This title sheet could have been produced before A.D. 200 because that is when it became stylish for scribes to insert a hooked comma (apostrophe) between double consonants – as here, between thetas.« (P. W. Comfort/ D. P. Barrett <sup>2</sup>2001: 53-54).